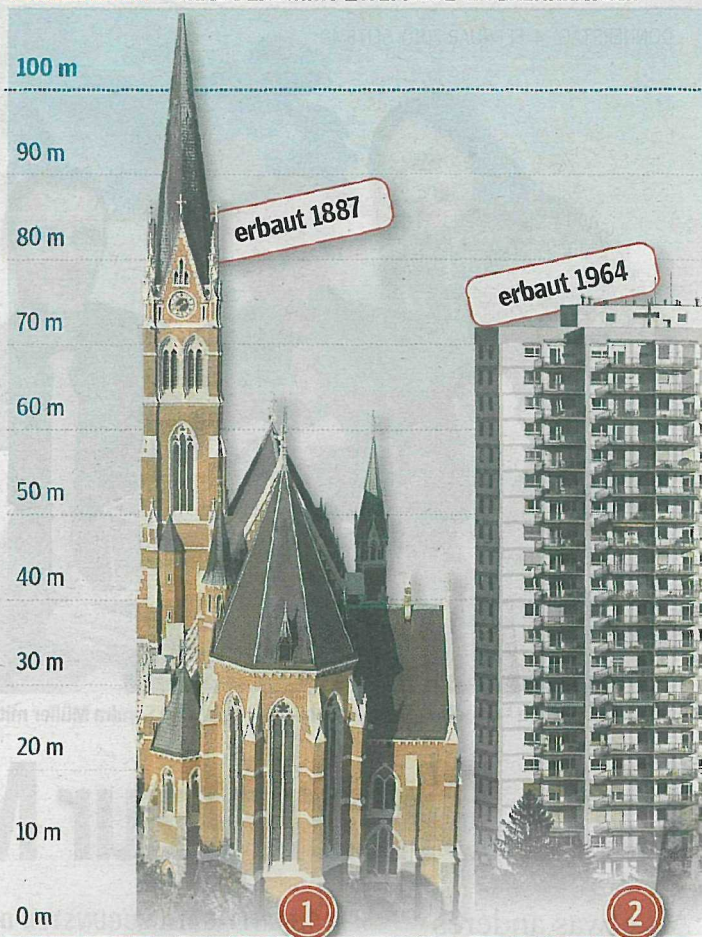


TURMBAUTEN – GRAZ BEKOMMT ZWEI NEUE WOLKENKRATZER



Gebäude	Herz-Jesu-Kirche	Elisabethhochhaus
Standort	Sparbersbachgasse 58	Hugo-Wolf-Gasse 10
Höhe	109 Meter	75 Meter
Etagen	–	25

Grazer Jahr

Einkaufsgemeinschaft Lyoneess will in der Kärntnerstraße 70-Meter-Turm bauen. Von Bürgermeister Nagle eingeholtes Gutachten gibt grünes Licht.

BERND HECKE

Der Mut zur Höhe greift schon länger um sich, die Stadt lässt seit einigen Jahren wieder Turmbauten zu, wenn es der Standort städtebaulich verträgt. An einem der definierten Punkte für „Wolkenkratzer“ gibt es jetzt grünes Licht für die Planung eines 70-Meter-Turmes, der in der Liga der höchsten Grazer Gebäude mitspielen soll.

Die Einkaufsgemeinschaft Lyoneess, die Mitgliedern Rabatte bei Handelsunternehmen bietet, will in der Kärntnerstraße 1, wo einst

Graz hat derzeit an die 230 Gebäude, die unter die Definition Hochhaus fallen. Im Jahre 1974 wurde vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet ein Hochhaus-Verbot erlassen. Erst 20 Jahre später, Mitte der Neunzigerjahre, kam es zu einem Umdenken in der Stadtplanung. In genau definierten Gebieten darf wieder höher gebaut werden. Lyonesse und Wegraz planen derzeit die neuen 70-Meter-Türme in der Landeshauptstadt.



Wegraz-Projekt	Lyonesse-Tower*	Hochhaus Kärntnerstraße
Autobahnzubringer Ost	Kärntnerstraße 1	Kärntnerstraße 212
max. 75 Meter	72 Meter	66 Meter
max. 21	20	21

der Wolkenkratzer

das Punk-Haus stand, ihr Headquarter errichten. Der Grundriss soll dem Firmenlogo entsprechen, das Investment liegt bei 55 Millionen Euro, bestätigt Sulzberger, Chef der Lyonesse-Erichtungsgesellschaft.

Bei Bürgermeister Siegfried Nagl und seinem Baudirektor ist nun druckfrisch das Experten-Gutachten des Wiener Büros „Arcitec“ eingelangt, das an der Gürtelturmkreuzung grünes Licht für ein Hochhaus mit 60 bis 70 Metern gibt. Nagl: „Unter der Bedingung, dass das nach unserem Grazer Modell abgewi-

ckelt und qualitativ entsprechend geplant wird.“ Werle erläutert: Das heißt, es braucht einen Bebauungsplan und einen geladenen Architektenwettbewerb. Auch Vertreter der Stadt werden in der Jury sitzen.“ Und man sucht noch nach einer verbindlichen rechtlichen Vereinbarung, dass der Investor dann das Projekt auch entsprechend der planerischen Qualität umsetzt.

Schon im März werde der zu-



Lyonesse-Gründer Hubert Freidl will hoch hinaus JUNGW.

ständige Gemeinderatsausschuss damit befasst, betont der Baudirektor: Für den Bebauungsplan ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich.

Mit dieser Entscheidung und einem Spatenstich für ein anderes Turm-Projekt wird 2010 zum Jahr der Wolkenkratzer: Im Herbst startet die Wegraz an der A2Z beim neuen Pachleitner-Headquarter den Bau ihres 75-Meter-Hotelprojekts mit Shops und Büros.